

Zusammenfassung abgeschlossener Forschungsarbeiten

Der Naturpark Gantrisch unterstützt Studierende bei ihren Forschungsarbeiten, die dem Naturpark und der Bevölkerung von Nutzen sind.

King, M.N.

Ist die Beweidung oder die Mahd besser für die faunistische Vielfalt im Flachmoor?

Obwohl die Frage des Einflusses der Bewirtschaftung aus der Perspektive des Naturschutzes nicht vollständig geklärt ist, wird im Management von Flachmooren grundsätzlich die traditionelle Mahd gegenüber der Beweidung empfohlen. Die kostengünstigere Beweidung sollte nur als Alternative zur Nutzungsaufgabe bevorzugt werden. Kann diese Empfehlung bestätigt werden?

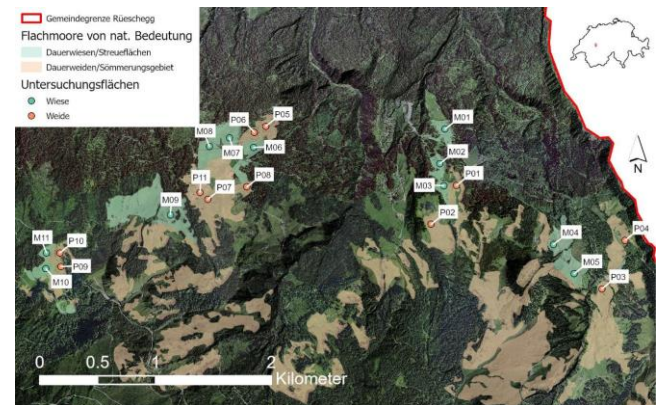
Im Rahmen der vorliegenden Studienarbeit wurde der Einfluss der Bewirtschaftungsart durch Beweidung und Mahd auf die faunistische Artenvielfalt in Flachmooren untersucht. Dabei wurden die Anzahl und Vielfalt der Tagfalter und Heuschrecken untersucht und somit die letztjährige Bachelorarbeit, bei welcher die floristische Zusammensetzung auf Weiden und Wiesen erhoben wurde, ergänzt.

Aufwändige Feldarbeit

Die insgesamt 22 Untersuchungsflächen (25 m x 25 m), jeweils elf Weiden und Wiesen, lagen auf den traditionell bewirtschafteten Flachmooren in der Moorlandschaft Gurnigel/Gantrisch der Gemeinde Rüscheegg. Mit kantonaler Bewilligung wurden Tagfalter direkt im Flug, respektive saugend auf Blüten bestimmt oder gefangen, und wieder freigelassen. Heuschrecken wurden mittels Zählung entlang eines Transekts erhoben.

Die Bewirtschaftungsform macht keinen Unterschied

Die Studie zeigte keinen oder einen sehr geringen Unterschied im Vorkommen und der Vielfalt der Tagfalter und Heuschrecken zwischen Wiesen und Weiden.



Übersicht über die 22 Untersuchungsflächen innerhalb der Flachmoore von nationaler Bedeutung in der Gemeinde Rüscheegg (King M. N.)

Egal ob Mahd oder Beweidung – Hauptsache eine vielfältige, extensive Bewirtschaftung

Da sich das Vorkommen und die Vielfalt der Tagfalter und Heuschrecken am Gantrisch zwischen Wiesen und Weiden nicht oder nur in sehr geringem Ausmass unterscheiden, können dementsprechend Mahd und Beweidung als gleichwertige Bewirtschaftungsformen angesehen werden. Eine Bewirtschaftungsaufgabe und die anschliessende Vergandung der Flächen wirkt sich jedoch langfristig negativ auf die Biodiversität aus.

Grundsätzlich gilt, dass auf regionaler Ebene die Anwendung vielfältiger extensiver Bewirtschaftungsformen (extensive Beweidung, unterschiedliche Mahdregimen, Stehenlassen von Altgrasstreifen, Streuwiesen, Verkleinerung der Bewirtschaftungseinheiten etc.), unter Berücksichtigung des historischen Kontexts, zur Bewahrung und Förderung der gesamten Artenvielfalt beiträgt.

King, M. N. (2024). Einfluss der Beweidung und Mahd auf die Artenvielfalt in Flachmooren des Naturparks Gantrisch – Eine Untersuchung zu Tagfaltern und Heuschrecken [Bachelorarbeit]. Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften.